



Die traumhafte INFERNO Woche wurde mit der 74. Abfahrt vom kleinen Schilthorn bis nach Mürren abgeschlossen. Die 7.6km wurden und 1140 Höhenmeter wurden von Tagessieger Flavio In Albon aus Eggerberg in etwas mehr als 7 Minuten bewältigt. Insgesamt klassierten sich 1663 Teilnehmer.

Schon anfangs Woche war klar, dass die Originalstrecke bis Lauterbrunnen nicht möglich sein wird und das Rennen demnach in Mürren endet. Nach den hervorragenden Wetterbedingungen für den Langlauf und dem Riesenslalom durften die Organisatoren auch für das Abfahrtsrennen am Samstag auf Petrus zählen. Die stabilen Wetterbedingungen rütteln dieses Jahr das Klassement nicht komplett durch wie letztes Jahr. Perfekte Sicht und auch die gute Unterlage führen zu hohen Tempi und einer Siegerzeit von 7.10,38. Diese wird aufgestellt vom 22-jährigen Flavio In Albon mit der Startnummer 17. Zum ersten Mal seit 10 Jahren holt er die Siegetrophäe ins Oberwallis. Der vielmalige INFERNO-Teilnehmer gewinnt überlegen mit über 8 Sekunden Vorsprung auf Manuel Zurbuchen (Unterseen) und Daniel Brawand (Grindelwald)

Die fünffache Inferno-Gewinnerin Marianne Rubi (34, Grindelwald) verpasst im Rennen der Frauen einen weiteren Sieg – sie wird mit vier Sekunden Rückstand Zweite hinter der Innerschweizerin Nadine Mächler. Unterdessen liefert Judith Graf (45, Matten) ein solides Rennen ab, gewinnt ihre Kategorie überlegen und sichert sich mit dem siebten Gesamtrang ihren sechsten Sieg in Serie in der Superkombination – insgesamt den siebten solchen.

Im Vormarsch befindet sich Thomas Huggler (38): Der zweimalige Kombinationsdritte verpasst den Kombi-Sieg diesmal nur um Haaresbreite, trennen ihn doch gerade mal lächerliche vier Pünktchen vom Walliser Mathias Salzmann, der seinen vierten Sieg in der Superkombination feiert. Nach dem Riesenslalom vom Donnerstag hatte noch der Simmentaler Patrick Zürcher knapp vor Huggler die Führung inne. Dieser verliert aber in der Abfahrt wertvolle elf Sekunden auf Huggler und wird Dritter.

Manch einer riskiert zu viel und fährt über seinen Möglichkeiten. Die meisten Stürze enden bis auf acht glimpflich. Vier Fälle von Schulterfrakturen, zwei kaputte Knie und je eine Rippen- und Kopfverletzung muss der Helikopter ins Spital überführen. Einer dieser Pechvögel kann das Spital noch am selben Tag wieder verlassen.

Am 20. Januar 2018 findet das Inferno-Rennen zum 75. Mal statt. Für dieses Jubiläum haben sich die Veranstalter bereits einige Neuerungen ausgedacht: Ein zusätzliches Team-Rennen mit Start auf Oberen Hübeln und Ziel auf der Eisbahn beim Alpinen Sportzentrum Mürren wird am Freitag ins Leben gerufen. Dieses gilt dann auch als Sir-Arnold-Lunn-Cup. Bei einem zusätzlichen Legenden Rennen werden zudem alle noch lebenden INFERNO Sieger eingeladen. Ebenfalls auf der Eisbahn befindet sich nächstes Jahr das Ziel des Kombinationslanglaufs.

Auf reges Interesse ist zudem die Ankündigung eines Teufelsclub gestossen. OK Chef Christoph Egger erläutert: «Wir gründen den Teufelsclub, in welchem wir maximal 666 Mitglieder aufnehmen werden und die Mitglieder mit teuflisch guten Aktionen und Vorteilen bedienen». Man darf gespannt sein.